

Hans-Josef Vogel  
Bürgermeister der Stadt Arnsberg

## **80. Geburtstag in der Metamorphose unserer Welt und des eigenen Unternehmens**

**- Ansprache zum 80. Geburtstag des Ehrenbürgers der Stadt Arnsberg, Herrn Dieter Henrici am 11. März 2017 bei BJB -**

Lieber Dieter,  
liebe Itti,  
liebe Familie Henrici,  
verehrte Gäste,  
sehr geehrte Damen und Herren,

im Namen unserer Stadt gratuliere ich dem Ehrenbürger Arnsbergs, gratuliere ich Dir, lieber Dieter, zur Vollendung Deines 80. Lebensjahres oder wie wir sagen zum 80. Geburtstag. Ich wünsche Dir alles Gute für die kommenden Jahre.

Ich habe mich gefragt, ob und wie eine Laudatio den außerordentlichen unternehmerischen und gesellschaftlichen, ja gesellschaftspolitischen Leistungen Dieter Henrici's am ehesten gerecht werden kann. Es ist schwer.

Wir können es nur versuchen, indem wir das betrachten, was wir von Dieter Henrici seinem Wirken, seinen Herangehensweisen an neue Herausforderungen lernen können, um die gegenwärtigen Zeiten und die nahe Zukunft erfolgreich zu gestalten, die der Gestaltung dringend bedürfen. Denn wir haben heute die Verantwortung, uns zu engagieren – wie es Dieter Henrici getan hat und tut.

### **I.**

Dein Geburtstag, lieber Dieter, findet in „*ver-rückten*“ Zeiten statt. In unsicheren Zeiten,

- in denen wir Demokratie, Rechtsstaat und Freiheit neu verteidigen müssen,
- in denen Europa in Frage gestellt wird, das uns die längste Friedenszeit unserer Geschichte geschenkt hat,
- in denen sich Angst und Panikmache vor anderen Menschen (Zygmunt Baumann) offenkundig breit gemacht haben,
- in denen die Digitalisierung der Welt Unsicherheit und Orientierungslosigkeit auslöst und Millionen von Arbeitsplätzen in Frage stellt,
- in denen sich der Eindruck verfestigt, dass viele mit dem technischen Fortschritt nicht mehr mithalten können, obwohl die vielen schon selbst Akteure der an- und aufgebrochenen neuen digitalen Welt sind.

Wer vor fünf Jahren diese Zeiten vorausgesagt hätte, wäre als Spinner bezeichnet worden: Ungarn baut eine Doppel-Mauer, ein – sagen wir es mal so – spezieller Immobilien-Hai wird US-amerikanischer Präsident und Deutschland wählt auch wieder Rechtsradikale und lädt sie in öffentlich-rechtliche Talk-Shows ein.

Ja, wir erleben einen „namenlosen, diskontinuierlichen Wandel grundlegender Koordinaten der Gegenwartsgesellschaft, der gesellschaftlich und politisch hochambivalent und dessen Ausgang völlig offen ist“, wie einer der bedeutenden europäischen Zeitdiagnostiker Ulrich Beck schon 2009 geschrieben hat.

Ja, wir erleben einen Wandel, der sich nicht mehr in einem linearen und kontinuierlichen Prozess vollzieht und sich auf diese Weise als voraussagbar erweist. Wir erleben vielmehr einen Wandel, der sich exponentiell in Realität umsetzt.

Ulrich Beck schreibt in seinem letzten, leider unvollendet gebliebenen Buch „Die Metamorphose der Welt“ davon, dass wir nicht in einem Wandel leben, sondern in einer Metamorphose unserer Welt. Damit versucht er zu erklären, warum so vielen Menschen, die heutige Welt als nicht mehr verständlich erscheint.

Als Metamorphose bezeichnen wir eine radikale Transformation, die eben im Gegensatz zum sozialen Wandel Grundfeste und Sicherheiten moderner Gesellschaften zerstört. In Folge dessen völlig Neues entsteht.

Wir müssen also lernen, mit dieser Metamorphose und die durch sie ausgelösten unsicheren Zeiten umzugehen.

Wir müssen lernen, vor allem umzugehen

- (1) mit der nichtlinearen, mit der exponentiellen Entwicklung unserer Welt. Ich nenne hier beispielhaft die „Digitalisierung“:

In spätestens 200 Wochen erleben wir den Beginn neuer Schwarmmobilität auf unseren Straßen: Autonome, d.h. intelligente und vernetzte, sowie vor allem „geteilte“ Fahrzeuge („Carsharing“) oder Mobilität. Wir müssen dies schon bei unseren heutigen Entscheidungen berücksichtigen.

In 200 Wochen setzen sich 3-D Drucker durch, mit denen in China bereits preiswert, schnell und gut Häuser gebaut werden, übrigens in Rußland auch – und das mit deutscher Technik („Apsis Cor“).

Und wir erleben heute am Geburtstag von Dieter Henrici die Entwicklung von Maschinen, die bereits nah an menschliche Intelligenz heranreichen und zugleich menschliche Handlungen ausführen können („Boston-Dynamics“). Es entstehen heute um diese Uhrzeit Roboter mit menschenähnlichen kognitiven und materiellen Fähigkeiten. Welche Veränderungen für die menschliche Gesellschaft und insbesondere auch für die Wirtschaft.

Und „Siemens“ arbeitet in Berlin-Brandenburg an „Krankenhäusern ohne Betten“.

- (2) Wir müssen lernen umzugehen mit unüberschaubaren Zusammenhängen. Wie erkennen wir zum Beispiel Gefahren, wenn sie noch nicht gefährlich sind? Und zwar dann, wenn wir gar nicht wissen, was, wann, wo und wie sich auswirkt.
- (3) Und wir müssen lernen, damit umzugehen, dass kleinste Interventionen größte Veränderungen bewirken. Stichwort: Schmetterlingseffekt. Thema: Klimawandel.

Wir können die Zeiten, in denen wir Dieter Henrici's 80. Geburtstag feiern, auch mit einer Anekdote aus dem Leben Albert Einsteins beschreiben.

Einstein war in die USA geflohen, er lebte und lehrte in Princeton. Dort an der Universität führte er trotz seiner herausragenden Stellung immer noch die Aufsicht bei Klausuren.

Ein Prüfling stand nun auf und stellte fest: „Herr Professor Einstein, das sind ja die gleichen Fragen wie im vergangenen Jahr.“ Einstein antwortete: „Ja, aber in diesem Jahr sind die Antworten anders.“

## II.

Wir müssen in Zeiten grundlegenden Wandels, also in Zeiten der Metamorphose unserer Welt neue andere Antworten geben. Dazu müssen wir uns den gleichen Fragen auf neue Weise nähern. Dass es die gleichen Fragen sind, verleiht uns allerdings schon neue Sicherheit und eine gewisse Standfestigkeit.

Was können wir dazu von Dieter Henrici lernen?

Dieter Henrici zählt zu den Menschen, die ganz besondere Leistungen erbracht haben. Er hat seine Arbeit immer gesellschaftlich und öffentlich verstanden und dadurch gesellschaftliche Entwicklungen und Veränderungen positiv geprägt. Dies gilt in besonderer Weise für unsere Stadt und Region, aber auch weit darüber hinaus.

Dieter Henrici's Leistungen zeichnen sich – wenn wir genau hinsehen - durch eine Nähe zu den Herangehensweisen aus, die den neuen Herausforderungen der Gegenwart und nahen Zukunft entsprechen.

Als verantwortungsbewusster Unternehmer, im Ehrenamt der Wirtschaft, als aktiver Bürger unserer Stadt sowie als Mäzen und Gründungstifter der Bürgerstiftung Arnsberg hat Dieter Henrici gezeigt:

Je entschlossener wir in den neuen Herausforderungen Chancen und Vorteile erkennen, desto produktiver und zukunftsgerechter sind unsere Antworten und neuen Lösungen.

## 1.

Für diese Haltung, für diesen Willen steht als erstes die Arbeit Dieter Henricis als **verantwortungsvoller Unternehmer**. Dieter Henrici hat mit Weitsicht und Gestaltungskraft BJB erfolgreich in die Globalisierung geführt und zugleich Basis und Zentrale des Unternehmens in unserer Stadt und zum Vorteil unserer Stadt und Region gestärkt.

Und gegenwärtig gestalten Dieter Henrici, sein Sohn Philipp und das BJB-Team eine neue Metamorphose des Unternehmens. Ich nenne nur das Stichwort LED. Wenn sich das Licht ändert, ändert sich auch BJB, heißt es hier in diesem Unternehmen. Völlig neue Geschäftsmodelle, völlig neue Produkte, ein völlig neues Unternehmen.

Halten wir fest: Weltoffen, innovationsfreudig, veränderungsbereit, wandlungsfähig und zugleich bodenständig, lokal und regional verankert. Damit können auch wir das ganz Neue angehen.

Wirtschaftliche Betätigung war und ist für Dieter Henrici kein Selbstzweck, sondern ein Leistungsbeitrag für die Gesellschaft. Auch davon hat unsere Stadt in besonderer Weise profitiert.

Seine Arbeit als Unternehmer fußt auf der Überzeugung, dass Eigentum untrennbar mit gesellschaftlicher Verantwortung verbunden ist.

Halten wir fest: Verantwortungsvolles Unternehmertum – getragen von der Leitidee, als Unternehmen zum gesellschaftlichen Mehrwert beizutragen, der über den sozialen Mehrwert hinaus reicht.

Damit steht Dieter Henrici übrigens in der Tradition des Unternehmertums in unserer Stadt, in der Tradition eines Theodor Cosack, Noa Wolf und Wilhelm Brökelmann, die das damalige Neheim für die Industrialisierung, für neue Kulturen und auch für neue religiöse Traditionen geöffnet und neue technische und soziale Infrastrukturen initiiert haben.

## 2.

Ich möchte als zweites die **ehrenamtliche Arbeit** Dieter Henrici's **in der Selbstorganisation der Wirtschaft** nennen:

Langjähriger Präsident der Industrie- und Handelskammer Arnsberg, im Vorstand des Deutschen Industrie- und Handelskammertages, in der Kammervereinigung NRW und stellvertretender Vorsitzender des Unternehmensverbandes südöstliches Westfalen.

Dieter Henrici leistete damit herausragende Beiträge für die öffentlichen Aufgaben, die der Selbstorganisation der Wirtschaft aufgegeben sind. Als IHK-Präsident hat er sich insbesondere auch für die Weiterbildung und Bildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Unternehmen eingesetzt. Ich erinnere zudem an seine erfolgreichen Einsatz für eine Fachhochschule Südwestfalen.

Sofort festhalten für die Gestaltung des Neuen: Bildung zuallererst. Also auch digitale Bildung.

Dieter Henrici wies immer wieder auf die wirtschaftliche und gesellschaftliche Bedeutung der Familienunternehmen hin, war engagierter Anwalt ihrer Interessen auch aus gesellschaftspolitischen Gründen

Sein ehrenamtliches Engagement in der Wirtschaft setzte Dieter Henrici schließlich für den Standort, für Stadt und Region ein. In besonderer Weise engagierte er sich für eine dezentrale Staatsverwaltung und damit für den Erhalt des Regierungsbezirks Arnsberg und der Bezirksregierung in Arnsberg – „*mit Mann und Maus*“. (Dieter Henrici)

Halten wir fest: Nicht abseits stehen, wenn es um die wirtschafts- und gesellschaftspolitischen Dinge geht, wenn es auf das Verstehen der Gegenwart im Sinne der Gestaltung der Zukunft ankommt.

## 3.

Als drittes nenne ich den **aktiver Bürger Dieter Herrnici**.

Dieter Henrici war Mitglied des Rates der Stadt Arnsberg von 1979 bis 1990 und ist seit 1993 - also seit 24 Jahren - und ab heute im neunten Lebensjahrzehnt Mitglied des Aufsichtsrates und damit Ratgeber unserer städtischen Wirtschaftsförderung Arnsberg.

In diesen bürgerschaftlichen „*Ämtern*“ hat er die Interessen „*seiner*“ Stadt vertreten. Dieter Henrici weiß um die Bedeutung der „*Ressource Stadt*“ oder um es anders zu formulieren: um die Bedeutung der Stadt als politische und als bürgerschaftliche Kommune sowie als Wirtschaftsstandort, die immer Veränderungen gestaltet und voran gebracht hat und auch die Metamorphose, die Transformation unserer Zeit erfolgreich gestalten wird, wenn man sie denn lässt.

Stadt ist nie fertig. Und Stadt ist auch kein Parkplatz, auf dem man sich lediglich abstellt.

Wen wundert es da noch, dass Dieter Henrici über längere Zeit auch einen Sportverein in unserer Stadt geleitet und sich in so manchem Verein engagiert hat.

Halten wir fest für die neuen Herausforderungen: Aktive Bürger sind Teilnehmer, Produzenten der Gestaltung des Neuen und müssen es auch sein. Und die Möglichkeiten dazu wachsen durch intelligente Technik, ihre Geschwindigkeit und Verknüpfungspotentiale. Und auch die Demokratie – die kleine lokale und die große Demokratie – und die Menschen- und Bürgerrechte brauchen aktive Bürger, die für sie eintreten nach Innen und Außen. „*Ewige Wachsamkeit ist der Preis der Freiheit*“ (Wendell Phillips).

#### 4.

Dieter Henrici unterstützt als Mäzen viele kulturelle und bildungsorientierte Initiativen und Prozesse der Stadt und in der Stadt. Bildung, Kunst und Kultur sieht er als besonders wichtige Bestandteile von Stadt, die der Unterstützung auch der Wirtschaft bedürfen.

Damit liegt er auf der Linie des amerikanischen Wissenschaftlers Richard Florida, der die Beziehung von Kultur, Kreativität und Wohlstand analysiert hat und nachweist, dass Kreativität als Standortfaktor entscheidend zum wirtschaftlichen Erfolg und zur positiven Gestaltung von Transformationsprozessen beiträgt.

Florida hat zudem nachgewiesen: Kreatives Potential ist Regionalsache. Er nennt drei entscheidenden „*T's*“ für Wirtschaftswachstum und wirtschaftliche Entwicklung: *Technologie*, *Talente* ( (aus)gebildete Menschen) und *Toleranz* (ein offenes kulturelles Klima und Vielfalt der Menschen).

Wer BJB und Dieter Henrici kennt, versteht die drei „*T's*“ und weiß, dass wir sie auch für die weitere Gestaltung der digitalen Welt brauchen - und damit mehr denn je.

#### 5.

Dieter Henrici zählt schließlich zu den **Gründungsstiftern der Bürgerstiftung Arnsberg**, die jetzt auch schon 10 Jahre erfolgreich arbeitet.

Wirtschaftlicher Erfolg und gesellschaftliches Engagement gehören für den Jubilar eben zusammen. Das wird auch hier deutlich. Und davon überzeugte er auch andere.

Die Bürgerstiftung vervielfacht die individuellen Kräfte und Fähigkeiten durch Bündelung. Sie ist Teil der Stadt als Bürger-Kommune. Sie macht das neue Verständnis der Stifter deutlich: die Wirtschaft ist Teil dieser Stadt. Sie weiß um die weiter wachsende Bedeutung der Bürgergesellschaft und des bürgerschaftlichen Engagements. Ja sie ist Teil der Veränderung und Metamorphose.

Keine der gesellschaftlichen Aufgaben, die sich aus Digitalisierung, Globalisierung und demografischen Wandel und auch aus dem Klimawandel ergeben, kann gelöst werden, ohne dass das bürgerschaftliche Engagement in den Kern der Aufgabenerfüllung eindringt und ohne dass das Engagement von Unternehmen, Unternehmerinnen und Unternehmern ebenso in den Kern der Gestaltung eindringt - auch um neue Sicherheit und neue Orientierung durch aktive Partizipation zu schaffen.

Halten wir fest: Auch anderen, auch Kunst und Kultur ermöglichen, sich mit anderen Logiken und anderen Denken einzubringen, stärkt den Umgang mit dem Neuen und die Gestaltung des Neuen, wie uns Dieter Henrici gezeigt hat.

Halten wir zusammenfassend fest:

Dieter Henrici zeigt uns als Unternehmer, als „Ehrenamtler“ in der Selbstorganisation der Wirtschaft, als aktiver Bürger, als Mäzen und Stifter:

Wir müssen offen sein. Wir dürfen uns nicht abschließen und schon gar nicht in unseren Silos einschließen. Wir müssen selbst Entwicklungen gestalten und dabei stets nach Ziel und Sinn, nach dem gesellschaftlichem, dem öffentlichen Mehrwert fragen. Wir haben die Verantwortung, uns zu engagieren. Dafür sind wir Menschen.

### III.

Unsere Zeit braucht jetzt gesellschaftliche Akteure wie Dieter Henrici. Unsere Zeit braucht jetzt Unternehmerinnen und Unternehmer, aktive Bürgerinnen und Bürger, Mäzene und Stifter für die Gestaltung des grundlegenden Wandels.

Wir werden auch die gesellschaftlichen Funktionen von Google, Facebook & Co. nicht verstehen und damit auch die gegenwärtige Metamorphose nicht, wenn wir diese und alle Unternehmen allein in ihrer ökonomischen Bedeutung betrachten oder nach ihrer sozialen Verantwortung i.e.S. fragen oder diese und andere Unternehmen an Nachhaltigkeitskriterien messen. Diese und alle Unternehmen wären damit unterbewertet.

Wir müssen Unternehmen verstehen und nachfragen als gesellschaftliche Akteure, die gerade in diesen unsicheren Zeiten neue gesellschaftliche, das heißt öffentliche Mehrwerte erbringen, indem sie mit Zivilgesellschaft und Staat/Kommunen die neuen Grundfesten und Eckpunkte der Gesellschaft der Zukunft gestalten, indem wir Innovationen und soziale Innovationen neu denken in einem neuen Bündnis von Staat/Kommunen; Zivilgesellschaft und Unternehmen.

Dazu brauchen wir ein neues, ein offenes Denken.

Dieses Denken ist ein anderes Denken gegenüber dem Denken, das lediglich Vorurteile neu ordnet.

Auch der technologische Fortschritt in Richtung Arbeit 4.0 verlangt, dass wir gewohnte Denkpfade verlassen und uns vertrauten sowie neuen Problemstellungen mit völlig neuen Herangehensweisen nähern. So können wir mit den rasanten technologischen Fortschritt mithalten, neue Entwicklungen hervorbringen und neue Gewissheiten gewinnen.

Unsere Welt wird digitaler werden. Denken wir daran, dass Dinge nicht an Technik scheitern, sondern an Menschen. Das ist Trost und Auftrag zugleich.

Auf den Menschen kommt es an. Menschen gestalten. Dieter Henrici hat es uns gezeigt.

Lieber Dieter, herzlichen Glückwunsch und herzlichen Dank für alles und für das, was Du für unsere Stadt geleistet hast.

Ich danke Dir auch für die Unterstützung meiner Arbeit. Und ich sage Dir herzlichen Dank, dass Du mir als väterlicher Freund so manchen guten Rat gegeben hast.

Und nun alles Gute, Gesundheit und Gottes Segen für das neunte Lebensjahrzehnt.

Und ich danke Ihnen allen, dass Sie mir zugehört haben.